



Bozen, 12.5.2016

An den Präsidenten  
des Südtiroler Landtages  
Bozen

Bolzano, 12/5/2016

Al presidente  
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano  
Bolzano

## BESCHLUSSANTRAG

Nr. 607/16

---

### **Das Land möge die Gebärdensprache anerkennen, fördern und schützen**

Angesichts der bedeutenden Fortschritte in den Bereichen Medizin, Audiologie, Pädagogik, Logopädie und Technologie konnten bei der Integration gehörloser Menschen in der Gesellschaft in den letzten Jahren bedeutende Erfolge erzielt werden. Schon in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts änderte sich die Einstellung gegenüber Behinderungen und sowohl die staatliche als auch die internationale Gesetzgebung sind diesem neuen Ansatz gefolgt.

Auf die Gebärdensprachen wird auch im Gesetz vom 5. Februar 1992, Nr. 104, verwiesen sowie im Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das in New York verabschiedet und am 30. März 2007 vom italienischen Staat unterzeichnet bzw. gemäß Gesetz vom 3. März 2009, Nr. 18, für vollstreckbar erklärt wurde.

Mit der Resolution Nr. 48/96 vom 20. Dezember 1993 Regel 5 Buchstabe b) Punkt 7 fordern die Vereinten Nationen dazu auf, bei der Erziehung gehörloser Kinder bzw. im Rahmen der Familie und der Gemeinschaft die Gebärdensprache anzuwenden. Es müssen auch Dolmetschdienste in der Gebärdensprache angeboten werden, um die Kommunikation zwischen gehörlosen und nicht gehörlosen Personen zu erleichtern. Gleichzeitig wird unter Punkt 6 festgelegt, dass die Staaten dazu verpflichtet sind, geeignete Technologien anzuwenden, die Gehörlosen den Zugang zu mündlichen Informationen gewährleisten.

## MOZIONE

N. 607/16

---

### **La Provincia riconosca, promuova e tuteli la lingua dei segni (LIS)**

Negli ultimi anni, grazie ai notevoli progressi in diverse discipline quali la medicina, l'audiologia, la pedagogia, la logopedia nonché nelle tecnologie, l'integrazione delle persone sorde nella società ha raggiunto importanti traguardi. Sin dagli anni settanta del secolo scorso il modo di intendere la disabilità è stato affrontato con un metodo nuovo e sia la legislazione nazionale che quella internazionale sono state coinvolte in questo processo.

Le lingue dei segni sono richiamate dalla legge 5 febbraio 1992, n. 104 e dalla Convenzione delle Nazioni Unite sui diritti delle persone con disabilità, promulgata a New York, sottoscritta dall'Italia il 30 marzo 2007 e resa esecutiva ai sensi della legge 3 marzo 2009, n. 18.

L'Organizzazione delle Nazioni Unite (ONU) nella sua risoluzione 48/96, del 20 dicembre 1993, in concreto alla regola 5, lettera b), punto 7, esorta a considerare l'uso della lingua dei segni nell'educazione dei bambini sordi, così come nelle loro famiglie e comunità. Alla stessa maniera, devono prestarsi servizi di interpretariato nella lingua dei segni per facilitare la comunicazione fra le persone sorde e le altre persone. Allo stesso tempo, al punto 6, si stabilisce l'obbligo degli Stati di utilizzare tecnologie appropriate per dare l'accesso all'informazione orale alle persone con disabilità uditiva.

In der Charta der Grundrechte der Europäischen Union und in der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten des Europarates, die am 4. November 1950 in Rom unterzeichnet und mit Gesetz Nr. 848 vom 4. August 1955 übernommen wurde, wird das Recht auf Gleichheit aller Personen vor dem Gesetz sowie auf Schutz vor Diskriminierungen festgelegt. Die Europäische Agentur für die Entwicklung im Bereich der sonderpädagogischen Förderung empfiehlt den Staaten in ihrem Dokument zu den Grundsätzen der Erziehung bei Sonderbedürfnissen aus dem Jahr 2003, sich einen rechtlichen und politischen Rahmen zu setzen, der die Integration fördert. Dabei sollen Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden, welche die Entwicklung und die Inklusionsprozesse verstärken.

Der Ministerrat des Europarates hat die Empfehlung Nr. 1598 (2003) über den Schutz der Gebärdensprachen verabschiedet, in der letztere in den Mitgliedstaaten als natürliches und vollwertiges Kommunikationsmittel anerkannt werden, das die Integration hörbehinderter Menschen in der Gesellschaft fördern und deren Zugang zur Bildung, Beschäftigung und Rechtsprechung erleichtern soll.

Auch mit der Empfehlung Nr. 1492 von 2001 über die Rechte nationaler Minderheiten hat die Parlamentarische Versammlung des Europarates den Mitgliedsstaaten empfohlen, die Gebärdensprache offiziell anzuerkennen.

Gleichermaßen wird in der schriftlichen Erklärung des Europäischen Parlaments 1/2004 über die Rechte taubblinder Menschen angeführt, dass taubblinde Menschen über dieselben Rechte wie alle Bürgerinnen und Bürger der europäischen Union verfügen und dass diese Rechte über eine angemessene Gesetzgebung in allen Mitgliedstaaten gewährleistet werden müssen.

In Italien wurden auf der Grundlage der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verschiedene gesetzliche Maßnahmen zur Anerkennung der italienischen Gebärdensprache (LIS) auf regionaler Ebene sowie Maßnahmen zum Schutze der Rechte Gehörloser und zur Förderung ihrer sozialen Inklusion verabschiedet.

Gemäß Gesetz vom 24. Juni 2010, Nr. 107 (Maßnahmen zur Anerkennung der Rechte taubblinder Menschen) wird Taubblindheit auf der Grundlage der Leitlinien der schriftlichen Erklärung 1/2004 des Eu-

L'Unione europea, attraverso la Carta dei diritti fondamentali, e il Consiglio d'Europa, attraverso la Convenzione per la salvaguardia dei diritti dell'uomo e delle libertà fondamentali, firmata a Roma il 4 novembre 1950 e ratificata ai sensi della legge 4 agosto 1955, n. 848, riconosce il diritto di tutte le persone di fronte alla legge e alla protezione contro la discriminazione. L'Agenzia europea per lo sviluppo dell'istruzione degli studenti disabili, nel suo documento del 2003 sui principi fondamentali dell'educazione di esigenze speciali, raccomanda agli Stati un quadro legislativo e politico che appoggi l'integrazione con dotazione di mezzi che amplifichino lo sviluppo e i processi che operano per l'inclusione.

Il Consiglio dei ministri del Consiglio d'Europa ha adottato una raccomandazione sulla tutela dei linguaggi dei segni negli Stati membri del Consiglio d'Europa n. 1598 del 2003, riconoscendo la lingua dei segni come mezzo di comunicazione naturale e completo con capacità di promuovere l'integrazione delle persone con limitazioni uditive nella società e per facilitare il loro accesso all'educazione, all'impiego e alla giustizia.

Sulla stessa linea, la raccomandazione 1492 dell'Assemblea parlamentare del Consiglio d'Europa del 2001 sui diritti delle minoranze nazionali ha raccomandato agli Stati membri che riconoscano ufficialmente la lingua dei segni.

Allo stesso modo, e nello stesso senso, la dichiarazione scritta del Parlamento europeo 1/2004 sui diritti delle persone sordo-cieche indica che «le persone sordo-cieche devono avere gli stessi diritti come tutti gli altri cittadini dell'Unione europea e che questi diritti devono essere garantiti mediante una legislazione adeguata in ogni Stato membro».

In Italia, in virtù della ratifica della Convenzione ONU sui diritti delle persone con disabilità sono stati emanati diversi provvedimenti legislativi che riconoscono la lingua dei segni italiana (LIS) a livello regionale nonché azioni a tutela dei diritti delle persone sorde e che ne promuovono l'inclusione sociale.

Ai sensi della legge 24 giugno 2010, n. 107, recante: «Misure per il riconoscimento dei diritti delle persone sordocieche», la sordo-cecità è definita come disabilità specifica unica, sulla base degli indirizzi contenuti

ropäischen Parlaments zu den Rechten Taubblinder als eigenständige besondere Form von Behinderung eingestuft. Gehörlose Menschen leben in einer Gesellschaft, die sich zum größten Teil aus Hörenden und Menschen ohne Behinderungen zusammensetzt. Es ist daher notwendig, die Kommunikationsbarrieren, die den Zugang zu den Informationen, Dienstleistungen und allgemein zu den Ressourcen unserer Gesellschaft verhindern, in allen Bereichen des Alltagslebens aufzuheben. Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel: Sprachkenntnisse und deren Verwendung bilden die Grundlage individueller und gesellschaftlicher Beziehungen und darüber hinaus erleichtern bzw. ermöglichen sie den Zugang zur Wissens- und Informationsvermittlung. Sprache ist nicht einfach nur Ausdruck individueller Freiheit, sondern geht über den persönlichen Bereich hinaus und wird zu einem unersetzlichen Instrument des gesellschaftlichen Lebens. Wenn man keinen Zugang zu den Informationen und zur Kommunikation hat und die eigenen Ideen und Absichten nicht in Form von Sprache zum Ausdruck bringen kann, ist eine reelle und effektive Teilnahme an einem demokratischen System unmöglich.

Durch die Anerkennung der deutschen und italienischen Gebärdensprache als vollwertige Sprachen wären Gehörlose frei zu entscheiden, wie sie kommunizieren und sich integrieren möchten: Sie hätten einen effektiven und uneingeschränkten Zugang zu Informationen, Kommunikation, Kultur, Bildung sowie zum gesellschaftlichen und beruflichen Leben und sogar zur Freizeitgestaltung, zu einer ausgewogenen politischen und rechtlichen Vertretung, bis hin zur Bildung – und somit die Chance auf ein menschenwürdiges Leben.

Aus diesen Gründen

**verpflichtet  
der Südtiroler Landtag  
die Landesregierung,**

1. die italienische und deutsche Gebärdensprache sowie die taktile Gebärdensprache als vollwertige Sprachen, welche die bestmögliche Integration hörbehinderter Menschen ermöglichen, anzuerkennen, zu fördern und zu schützen,;
2. hörbehinderten Menschen auch den Unterricht der italienischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift zu gewährleisten sowie den Oralismus (Methode, mit der Gehörlose die gesprochene

nella dichiarazione scritta sui diritti delle persone sordo-cieche del Parlamento europeo 1/2004. Le persone sorde vivono in una società formata da una maggioranza di persone udenti e normodotate, e ciò comporta la necessità di rimuovere le barriere della comunicazione che impediscono, in ogni ambito della vita quotidiana, l'accesso all'informazione, ai servizi e in generale alle risorse della nostra società. Il linguaggio è il principale strumento di comunicazione: la conoscenza e l'uso della lingua favoriscono e rendono possibile l'accesso e la trasmissione della conoscenza e delle informazioni, oltre a essere la spina dorsale delle relazioni individuali e sociali. La lingua non è una semplice manifestazione della libertà individuale, piuttosto trascende gli ambiti personali e diventa uno strumento insostituibile per la vita in società. Non si può parlare di una partecipazione reale ed effettiva della cittadinanza nell'ambito di un sistema democratico senza l'accesso all'informazione e alla comunicazione e senza l'espressione di idee e volontà attraverso una lingua.

Il Riconoscimento della Lingua dei Segni, tedesca ed italiana come una vera e propria lingua garantirebbe la libertà di un sordo di scegliere come comunicare ed integrarsi: un effettivo e illimitato accesso all'informazione, alla comunicazione, alla cultura, all'educazione, alla vita sociale, lavorativa e perfino ricreativa; un'equa rappresentazione politica e giuridica, l'accesso all'istruzione, in un'unica parola la dignità.

Tutto questo premesso e considerato,

**il Consiglio della Provincia  
autonoma di Bolzano  
impegna la Giunta provinciale**

1. a riconoscere, promuovere e tutelare la lingua dei segni italiana e tedesca (LIS) e la LIS tattile, come lingue vere e proprie, capaci di garantire la più ampia integrazione alle persone con disabilità uditive,
2. a promuovere altresì l'insegnamento alle persone con disabilità uditive delle lingue italiane e tedesche parlate e scritte, l'oralismo (metodo di insegnamento della lingua parlata ai sordi, basato sul-

Sprache lernen und bei der die Bildung von Sprechlauten und das Ablesen vom Mund im Vordergrund stehen) und die Zweisprachigkeit (gesprochene italienische und deutsche Sprache/Gebärdensprache) zu fördern;

3. alle Maßnahmen zur Vorbeugung und Behandlung der Gehörlosigkeit - etwa Neugeborenen-screening, frühzeitiger Einsatz digitaler Hörprothesen, Rehabilitationstechniken und Logopädie weiterhin zu gewährleisten, zu unterstützen und zu fördern;
4. die Verbreitung aller technologischen Instrumente, der Dienste und Ressourcen, die der sozialen Inklusion Gehörloser, Taubblinder und von Menschen mit Hörbehinderungen im Allgemeinen sowie deren Informationszugang dienen, sicherzustellen, indem Untertitelungssysteme, Dolmetschdienste in der Gebärdensprache und sämtliche Maßnahmen zum Zwecke der eigenen Selbständigkeit, Integration und persönlicher Entfaltung gefördert werden sollen, wobei die Entscheidungen, die von den Menschen mit Behinderung selbst und von deren Familien getroffen werden, zu berücksichtigen sind.

gez. Landtagsabgeordneter  
Alessandro Urzi

l'importanza dell'espressione verbale e della lettura delle labbra) e il bilinguismo (lingue italiana e tedesca parlata/LIS).

3. a tutelare sostenere e promuovere tutti gli strumenti finalizzati alla prevenzione e alla cura della sordità: screening neonatale, protesizzazione precoce con protesi digitali, tecniche di riabilitazione e logopedia.
4. a garantire la diffusione di tutti gli strumenti tecnologici, i servizi e le risorse finalizzati a garantire inclusione sociale e accesso all'informazione per le persone sorde, sordo-cieche e con disabilità uditive in genere, promuovendo sistemi di sottotitolazione, servizi di interpretariato nella LIS e ogni altra azione atta a realizzare la piena autonomia, integrazione e realizzazione umana, nel rispetto delle scelte delle persone con disabilità e delle loro famiglie.

f.to consigliere provinciale  
Alessandro Urzi